

# Schweizerische Wahlen : drei Sieger: die Rechte, die Umweltschützer, die Nationale Aktion

Autor(en): **Plomb, Georg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **10 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-909733>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Inhaltsverzeichnis

Inhalt	
Schweizerische Wahlen	3
Greyerz – ein lebendiges Museum	6
Die Schweizer Hoffnungen für Sarajevo	7
Das Laufental bleibt bei Bern	8
Offizielle Mitteilungen:	
– An der AHV/IV-Front . . .	9
– Willi Ritschards plötzlicher Tod	9
– Abstimmungen 1984	11
Lokalnachrichten	12–16
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates:	
– 62. Auslandschweizertagung Basel	17
– Wanderlager 1983	18
– 61. Auslandschweizertagung Zürich	20
– Solidaritätsfonds	21
– Frühlingsskylager 1984	22

## Unsere Dienstleistungen von A bis Z

● Adressen der Zielgruppe beschaffen  
● Aktiengesellschaft gründen ● Anfragen von Kaufinteressenten weiterleiten  
● Aussergerichtlich schlichten ● Beraten  
● Betreuung einleiten ● Darlehensrückzahlung überwachen ● Einhaltung der aktienrechtlichen Bestimmungen überwachen ● Finanzplan erarbeiten  
● Finanzbuchhaltung führen ● Gesellschaftsstatuten aufsetzen ● Inventar prüfen ● Kapitaleinzahlungskonto für eine Gesellschaft in Gründung eröffnen  
● Korrespondenz erledigen ● Markttrendite berechnen ● Offerte einholen und bewerten ● Protokoll führen über die Verhandlungen einer Generalversammlung  
● Schuldner zur Zahlung auffordern ● Schweizer Adresse zur Verfügung stellen ● Steuererklärung ausfüllen  
● Steuernachweise erbringen ● Steuerpflicht ermitteln ● Steuerveranlagung prüfen ● Sühneverhandlungen vermitteln ● Vermögensschwund analysieren  
● Vertrag prüfen ● Vertragsänderungen verhandeln ● Zahlungseingänge überwachen ● Zahlungsverkehr steuern.

### Treuhand Sven Müller

Birkenrain 4  
CH-8634 Hombrechtikon-Zürich  
Telefon (055) 42 21 21  
Telex 87 50 89 sven ch



# Schweizerische Wahlen

## Drei Sieger: die Rechte, die Umweltschützer, die Nationale Aktion

Drei Sieger aus verschiedenen Lagern: einerseits die Freisinnigen, andererseits die Umweltschützer und die Nationale Aktion. Die Besiegten kommen fast ausschliesslich aus dem linken Lager: Sozialdemokraten, Autonome Sozialisten, Kommunisten, Unabhängig-Christlich-Soziale. Dieses Ergebnis der Parlamentswahlen vom 23. Oktober ist klar und mehrdeutig zugleich. Aber keine Panik, wirkliche Umwälzungen gab es nicht. Dies will jedoch nicht heissen, dass sich nicht mehrere hübsche kleine Dramen ereignet hätten.

Enttäuschungen gab es in einigen Kantonen sowohl für die Parteien als auch für einzelne Personen.

### Ein harter Schlag für die Sozialdemokraten

Für die schweizerischen Sozialdemokraten gab es eine kleine Enttäuschung, wenn auch weniger schlimm als erwartet: sie verlieren drei Sitze im Ständerat und weitere vier im Nationalrat. Entgegen allen Erwartungen ist die Bilanz vor allem in der Westschweiz unerfreulich. In Genf mussten die Sozialisten zwei von vier Mandaten abgeben: die vom standhaften Ständerat Willi Donzé und dem provozierenden Nationalrat Jean Ziegler vertretenen. In Freiburg geht einer der beiden Nationalratssitze verloren, weil sich der Präsident der sozialdemokratischen Fraktion im eidgenössischen Parlament, Félicien Morel, zurückzieht. Im Jura muss der kämpferische Pierre Gassmann seinen Ständeratssitz an einen Freisinnigen abtreten. Auf der anderen Seite gewinnen die Sozialdemokraten im Nationalrat eine Frau hinzu: Valentine Friedli.

In der deutschsprachigen Schweiz hält man sich zwar im allgemeinen besser, aber Zürich beklagt den Verlust von drei Sitzen der Sozialisten: zwei von insgesamt zehn im Nationalrat und einen im Ständerat. Der einzige Sitz in Appenzell Ausserrhodens geht ganz unerwartet an einen Um-

weltschützer. In Basel ist das Ergebnis unentschieden: ein Verlust in der Stadt wird durch einen zusätzlichen Sitz auf dem Land ausgeglichen.

### Das Ende der Kommunisten

Eine eigentliche Tragödie ereignete sich bei den Kommunisten der schweizerischen Arbeiterpartei und des Parti ouvrier et populaire. Sie brechen zusammen. Weder der Waadtländer Armand Forel noch der Genfer Armand Magnin sind wiedergewählt. Als einziger bleibt ihnen der Genfer Roger Dafflon. Auch die Autonomen Sozialisten verzeichnen Verluste: zwar hält der Tessiner Werner Carobbio seinen Sitz, aber Jean-Claude Crevoisier aus dem Berner Jura verschwindet. Rückzug auch bei den Unabhängig-Christlich-Sozialen, deren einziger Vertreter – der Jurassier Gabriel Roy – nicht wiedergewählt wurde. Innerhalb der Linken haben einzig die Progressiven Organisationen (POCH) ihre Position mit einer jungen, dynamischen und betont ökologischen Position gut verteidigt. Die Bernerin Barbara Gurtner unterstützt von nun an die Baslerin Ruth Mascarin und den Zürcher Andreas Herzog. Dies genügt aber nicht, um den Verlust der Linken auszugleichen.

### Durchbruch der Umweltschützer, Stärkung der Freisinnigen

Die einzigen, welche die genannten Verluste etwas ausgleichen,



Nationalratssaal.

sind die Umweltschützer. Wenn wir alles zusammenzählen, verbessern sie sich von einem auf fünf Nationalräte. Zum Waadtländer Daniel Brélaz kommen der Genfer Laurent Rebeaud, der Zürcher Arnold Müller, die Bernerin Leni Robert (eine Dissidentin der Freisinnigen) und der Appenzeller Herbert Mäder (der sich versucht sah, sich mit den Unabhängigen zusammen zu tun). Sie alle sind vom gemässigten Flügel der grünen Bewegung. Sie vermögen miteinander zu reden.

Der eigentliche Sieger dieser Wahlen ist die Freisinnige Partei, und damit die Rechte. Sie verzeichnet sowohl im Nationalrat als auch im Ständerat einen Zuzug von je drei Sitzen. In der Westschweiz hat sie geradezu glänzende Resultate; in Genf eroberte sie mit Robert Ducret das Mandat des Sozialisten Willi Donzé. Im Kanton Waadt erhöht sie die Delegation für den Nationalrat von fünf auf sieben. Im Jura ist sie noch stärker: sie stellt nun zwei von vier Vertretern des Kantons in der Bundesversammlung, im Ständerat Gaston Brahier, und im Nationalrat Pierre Etique. Dies ist wohl einer der grössten Erfolge vom 23. Oktober.

In der deutschsprachigen Schweiz ist die Veränderung weniger einschneidend: der Verlust

eines Nationalrats in Bern wird durch einen Zugewinn in St. Gallen ausgeglichen; hinzu kommt aber der Eintritt des Zürcher Rechtsprofessors Rico Jagmetti in den Ständerat; er ist vielleicht eine der grossen neuen Stimmen im Parlament. Schlagabtausch im Tessin: die Freisinnigen stellen dort nach wie vor drei Nationalräte, aber der linke Flügel erobert die Gesamtheit der Sitze und erteilt damit dem rechten Flügel ein eigentliches K. O.

### Wiederaufleben der Nationalen Aktion

Die Christlich-Demokraten verlieren in den Kantonen St. Gallen und Jura je einen Nationalratssitz, sie

Ständeratssaal.

(Keystone)



können diesen aber in vier Jahren wieder erobern. Die anderen Parteien aus der Familie der Bürgerlichen und Liberalen konnten ihre Position gerade halten: die schweizerische Volkspartei verliert einen Sitz in Bern und gewinnt in Freiburg Joseph Cottet dazu; bei den Liberal-Demokraten tritt der Genfer Journalist Jacques-Simon Eggly an die Stelle eines Basler Vertreters; der Landesring verliert einen Sitz in Baselland und gewinnt dafür in Basel-Stadt den Umweltschützer und Kernkraftwerkgegner Hansjürg Weder hinzu.

Der dritte grosse Sieger – nach den Freisinnigen und den Umweltschützern sind die Ausländerfeindlichen von der Nationalen Aktion und der Vigilance. Sie nehmen im Nationalrat von drei auf fünf zu. Die Vigilance vermag den Sitz von Mario Soldini in Genf zu festigen. Die Nationale Aktion verdoppelt ihre Vertretung sowohl in Bern als auch in Zürich. Weit entfernt sind sie aber noch von ihrem Höhepunkt von 1971 (elf Vertreter insgesamt).

### Rassemblement jurassien: Zusammenbruch

Nun auch das noch:

Eine schwere Niederlage des Rassemblement jurassien in den Kantonen Bern und Jura. Bern: die Autonomistenbewegung verliert mit dem ausgezeichneten autonomen Sozialisten Jean-Claude Crevoisier ihre einzige Stimme; Jura: sie verliert die Hälfte der Delegation in den eidgenössischen Räten; es bleiben ihr nur noch der Ständerat Roger Schaffter (ein Christlich-Demokrat) und Nationalrätin Valentine Friedli (eine Sozialdemokratin); die bis anhin anti-separatistische Formation der Freisinnigen eroberte die beiden anderen Sitze. Schaffter ist der einzige, der sich aus der Legislaturperiode 1979 bis 1983 herüberretten konnte. Der Grund für diesen Misserfolg sind Meinungs-



verschiedenheiten innerhalb des Rassemblement jurassien und der Christlich-Demokraten. Jean Wilhelm wurde von seinen Christlich-Demokraten ausgeschlossen und kandidierte auf einer eigenen Liste; als einziger Christlich-Sozialer verschwand Gabriel Roy ebenfalls.

Die Vertretung des französischsprachigen Teils von Bern vermindert sich leicht von sechs auf fünf Stimmen (bei 29 gewählten Bernern), während die strenge Verhältnismässigkeit eigentlich einen Anteil von drei Mandaten rechtfertigen würde. Als bunte Gemeinschaft finden wir hier den Sozialisten und Walliser Jean Clivaz (Präsident des Schweizerischen Eisenbahner-Verbandes) neben dem Berner Freisinnigen Raoul Kohler und drei Antiseparatisten des Berner Jura: Jean-Paul Gehler von der Schweizerischen Volkspartei und die Freisinnigen Marc-André Houmard und Geneviève Aubry.

### Weitere Ereignisse

Neu auf der Bildfläche erscheinen zwei entschlossene Antikommunisten, der Zürcher Freisinnige Ernst Cincera (Schöpfer eines privaten Archivs über der Subversion verdächtige Personen) und der Berner Peter Sager von der Volkspartei (Direktor des «Ostinstituts»).

Gleichbleibende Vertretung der Frauen. Es gibt ihrer 25 – 22 im Nationalrat und 3 im Ständerat. Während ihren drei ersten Legislaturperioden haben sie ununterbrochen Punkte dazugewonnen. 11 im Jahre 1971, 15 im Jahre 1975 und schliesslich 24 im Jahre 1979. Heute stehen sie auf festem Boden. Die Bernerin Leni Robert – vormalige Freisinnige mit umweltschützerischer Berufung – ist eine der erstaunlichsten neu Hinzugekommenen. Für die Frauen ist dies nur eine Atempause.

Georg Plomb

## Das neue Kräfteverhältnis

Dreizehn politische Parteien und Familien – anstelle von vierzehn wie bisher – teilen als Folge der eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober Regierung und Parlament unter sich:

	Bundesrat	Nationalrat	Ständerat
<b>Regierungsparteien</b>			
Freisinnige	2	54 (+ 3)	14 (+ 3)
Christlich-Demokraten	2	42 (- 2)	18
Sozial-Demokraten	2	47 (- 4)	6 (- 3)
Schweizerische Volkspartei	1	23	5
<b>Nicht Regierungsparteien</b>			
Liberal-Demokraten		8	3
Landesring der Unabhängigen		8	
Evangelische Volkspartei		3	
Nationale Aktion (NA)		4 (+ 2)	
Vigilant		1	
Progressive (POCH)		3 (+ 1)	
Kommunisten (PdA-POP)		1 (- 2)	
Autonome Sozialisten (PSA)		1 (- 1)	
Verschiedene Grüne		5 (+ 4)	
Unabhängig-Christlich-Soziale		0 (- 1)	
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>200</b>	<b>46</b>

## Wer sonst schreibt einem Auslandschweizer jede Woche einen engbeschriebenen 16-Seiten-Brief mit allen Neuigkeiten aus der Heimat?

Nur die Tages-Anzeiger-Fernaussgabe die viel verspricht und noch mehr hält.



Ich abonniere die Tages-Anzeiger Fernausgabe.

Gewünschte Zustellart:

- Luftpost  
 gewöhnliche Post

Gewünschte Zahlungsweise:

- jährlich  
 halbjährlich  
 vierteljährlich

Die ersten 4 Ausgaben sind gratis.

Zustell-Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Abonnementsrechnung an:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Coupon einsenden an: Tages-Anzeiger  
 Vertrieb/Verkauf, Postfach,  
 CH-8021 Zürich 7016

### Die Preise der Tages-Anzeiger Fernausgabe in Schweizer Franken.

Gewöhnliche Postzustellung 3 Monate 6 Monate 12 Monate

BRD, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Zypern  
 20.- 39.20 77.-

Übrige Länder 24.- 47.20 93.-

Lufpostzustellung

Europa und Mittelmeerländer, Spanisch

Westafrika 23.30 46.- 90.40

Übrige Länder 26.- 51.10 101.-

**Tages-Anzeiger**  
 FERNAUSGABE